

860 000 Franken Bonus wegen Corona

Das Spital Limmattal präsentierte der Delegiertenversammlung positive Zahlen für das Jahr 2020 – und belohnt die Angestellten.

David Egger

Oliver Kopp, Finanzchef des Spitals, präsentierte positive Zahlen: 205 Millionen Franken Umsatz hat das Spital Limmattal 2020 gemacht. Damit hat es erstmals die 200-Millionen-Franken-Grenze geknackt. Dies erfuhr die Delegiertenversammlung des Spital-Zweckverbands am Mittwochabend im Auditorium des Spitals.

Der Spitalverband machte 3,5 Millionen Franken Gewinn. Budgetiert waren eigentlich 3,5 Millionen Franken Verlust. Somit landete das Spital – schon im zweiten Jahr seit der Eröffnung des Neubaus im Herbst 2018 – wieder in den grünen Zahlen. Und das trotz dunkelrotem Corona-Alarm letztes Jahr, der viele andere Spitäler in eine schwierige finanzielle Lage brachte.

Alle drei Teilbereiche des Spitals machen Gewinn. Namentlich sind das das Akutspital (2,2 Millionen Franken Gewinn statt 3,4 Millionen Franken Verlust), der Rettungsdienst (854 000 Franken Gewinn statt 106 000 Franken Gewinn) und das Pflegezentrum (505 000 Franken Gewinn statt 176 000 Franken Verlust). «Wir haben mit Freude und Stolz konstatiert, dass 2020 buchhalterisch ein gutes Jahr war», lautet das Fazit von Markus Bärtschiger (SP), Schlieremer Stadtpräsident und Präsident des Verwaltungsrats des Spitals Limmattal.

100 Fr. Essensgutschein, 500 Fr. Cash aufs Konto

Wie Spitaldirektor Thomas Brack anlässlich der Zahlen-Präsentation ausführte, hat das Spital seinen Mitarbeitenden für



Nur schon der Rettungsdienst des Spitals Limmattal machte letztes Jahr 854 000 Franken Gewinn. Im Bild der Rettungswagen «Limmi 314», ein Mercedes Sprinter 519 CDI. Den Wagen hat das Spital im Dezember 2020 in seine Flotte aufgenommen. Bild: zvg

das Jahr 2020 zwei Coronaboni ausbezahlt. Zum einen erhielten sie eine Karte mit 100 Franken Guthaben für das Spital-Restaurant, zum anderen wurden 2021 mit dem Januarlohn 500 Franken ausbezahlt.

Cash wegen Corona. «Das macht nicht jedes Spital», hielt Spitalpräsident Markus Bärtschiger fest. Die Boni schlugen mit total 860 000 Franken zu Buche, wie Spitaldirektor Thomas Brack sagte. Was für die Boni-Jäger bei den Grossbanken Peanuts wären, ist für das Spital eine grosse Geste, um sich bei den Angestellten für den Aufwand im aussergewöhnlichen Coronajahr 2020 zu bedanken. Auch die Leserschaft der «Limmattaler Zeitung» hatte

den Spital-Angestellten schon Respekt gezollt – und das Pflegeteam 5 Ost als Limmattaler des Jahres gewählt.

Spitaldirektor Brack legte die genaue Coronabonuszahl auch deshalb offen, weil die «Limmattaler Zeitung» kürzlich über einen Vorstoss des Dietiker Parlamentariers Philipp Sánchez (SP) berichtet hatte, in dem dieser Coronaboni forderte – für die Angestellten des Spitals Limmattal und des Dietiker Alters- und Gesundheitszentrums. Zumindest das Spital hat also die Forderung von Sánchez bereits erfüllt.

Boris Steffen (SVP, Schlieren), Präsident der Rechnungsprüfungskommission, empfahl den Delegierten, die Rechnung

zu genehmigen. Seiner Empfehlung wurde einstimmig Folge geleistet. Auch der Finanzbericht und der Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt.

An der Delegiertenversammlung wurde auch Astrid Hunter mit Applaus verabschiedet. Sie arbeitete 42 Jahre lang für das Limmi, die letzten 17 Jahre als Leiterin des Pflegezentrums. Die Dietikerin Isabelle Wilhelm, ihre Nachfolgerin, stellte sich zudem an der Versammlung kurz vor. Sie kommt ursprünglich aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich und ging auch schon bei Rolf Schaefer in den Unterricht – der Dietiker CVP-Stadtrat und Vizepräsident des Spital-Verwaltungsrats ist auch bekannt als

Professor für Rechnungswesen an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Impfzentrum in Dietikon gibt jetzt noch mehr Gas

Apropos Dietikon: Dort steht das Limmattaler Coronaimpfzentrum, das die Stadt Dietikon und das Spital Limmattal zusammen betreiben. Die Stadt Dietikon habe schon viel Lob für die Organisation des Impfzentrums erhalten, erzählte Spitaldirektor Thomas Brack. Nun, da am Mittwoch das Mindestalter für Impftermine im Kanton Zürich auf 50 Jahre gesenkt wurde, soll die Zahl der Impfungen in Dietikon auf täglich 500 steigen.

«Das macht nicht jedes Spital.»



Markus Bärtschiger
Präsident des Verwaltungsrats des Spitals Limmattal und Schlieremer Stadtpräsident

«Wir gehen in Richtung Vollbetrieb, nun werden acht von zehn Impfbahnen in der Stadthalle gleichzeitig genutzt», erklärte der Dietiker Stadtrat Heinz Illi (EVP). Er lobte das Spital für die «gute Zusammenarbeit» und erzählte ein Beispiel für das viele Lob, das die Stadt für das Impfzentrum erhält. «Ein Geimpfter hat uns gesagt: «Es ist schade, dass ich mich nicht viermal impfen lassen muss. Denn die Mitarbeiter hier im Impfzentrum sind so freundlich.»»

Überdies stellte Illi in Aussicht, dass das Impfzentrum seine Öffnungszeiten demnächst auch in den Abend hinein ausdehnen werde – dies auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung.